

# Ev. Pfarrgemeinde Hallein



## Sonntagsgruß zum 2.Sonntag der Passionszeit, 16. März 2025

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

**Reminiszere**, das heißt „Gedenke“ – so lautet der Name dieses zweiten Sonntags in der Passionszeit. Reminiszere bezieht sich auf Psalm 25, in dem es heißt: *„Gedenke Herr an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von Ewigkeit her gewesen sind.“* (Ps. 25,6)

Gedenken, sich Erinnern – das prägt das Leben und Glauben des Volkes Israel. Immer wieder schöpfen Menschen jüdischen Glaubens daraus Kraft, was Gott ihnen in der Vergangenheit Gutes getan hat, wie Gott sein Volk geführt und behütet hat – auch in schwierigen Zeiten, ja sogar in Katastrophen.

Dieser Art der gedenkenden Gottesbeziehung möchte ich mich gerne anschließen. Denn ich kann Kraft daraus schöpfen, auf mein persönliches Leben, das Leben meiner Familie, ja auch das Ergehen unseres Volkes und der Menschen auf der Erde zurückzuschauen. Ich möchte dabei lernen, nicht auf das Schlechte und Negative zu blicken, sondern auf das viele Gute, das ich und andere Menschen erleben durften. Ich möchte sehen lernen, wie auch aus nicht schönen Ereignissen Gutes entstehen kann.

So denke ich an meinen Großvater väterlicherseits: frisch verheiratet erlitt er einen schweren Motorradunfall, in dessen Folge ihm sein linkes Bein unterhalb des Knies amputiert werden musste. Das war für ihn, der gerade dabei war, seine Autowerkstatt aufzubauen, sicher ein schwerer Schlag. Aber er hat nicht aufgegeben, sein Betrieb florierte, 3 Kinder wurden ihm geschenkt. Bis ins Alter hat er gern getanzt und fast ohne Beeinträchtigung leben können. Und als Invalide musste er natürlich nicht als Soldat im 2. Weltkrieg kämpfen und konnte so die ganze Zeit bei seiner Familie sein – Gott sei Dank!

Wenn ich auf mein eigenes Leben schaue, gibt es viele Momente, wo Gott mich beschützt und mir viel Gutes geschenkt hat. Und ich begreife immer mehr, wie auch nicht so gute Dinge mir letztlich zum Segen geworden sind. So in dieser positiven, dankbaren Weise auf mein Leben zu schauen, tut mir gut und lässt mich leichter, zufriedener leben.

Zugleich will ich wie der Psalmbeter Gott auch immer wieder im Heute bitten: Bleib mir weiterhin in Liebe und mit deinem Segen zugewandt. Ja, mehr noch: ich will Gott erinnern, sich und seiner Liebe und Zuwendung zu uns Menschen und zu seiner Schöpfung treu zu bleiben – gerade angesichts der vielen Konflikte, Kriege und Krisen.

Dieses Vertrauen, Gott meint es gut mit mir, seinen Menschen und unserer Welt, schenkt mir Hoffnung und gibt mir Mut, im Sinne Gottes zu leben und zu handeln!

Euer Pfarrer Peter Gabriel